**Der letzte Edelstahl für die Kuppel des Berliner Schlosses**

**Berlin/Spenge: Mit dem Setzen des Schlusssteins für den Kuppelbau des Berliner Schlosses endet für MODERSOHN Stainless Steel eines der bisher bedeutendsten und umfangreichsten Bauprojekte des Herstellers für Sonderbefestigungen aus Edelstahl Rostfrei.**

Mitte August diesen Jahres fand in feierlicher Atmosphäre der letzte Stein für den Nachbau der historischen Kuppel des Stadtschlosses Berlin seinen angestammten Platz. Geladen waren unter anderem Repräsentanten der am Bau beteiligten Baufirmen und Zulieferer. Kurz bevor die bis dahin für jedermann offene Baustelle für die Öffentlichkeit geschlossen wurde, konnte man noch einmal Zeuge eines der bedeutenden Schlussakte der fortzuführenden Rekonstruktionsarbeiten am Stadtschloss werden.

Herr Harald Rickenstorff, Leiter der Abteilung Sonderanfertigung für Befestigungen und Sonderkonstruktionen aus Edelstahl Rostfrei, reiste zu diesem Anlass extra aus dem ostwestfälischen Spenge, dem Firmensitz der Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG, an und erklärt: „Dieses Bauprojekt habe ich über 5 Jahre lang begleitet. Wir haben unter anderem die Sondertraganker für die rekonstruierte barocke Natursteinfassade und die Adlerbefestigungen aus Duplexwerkstoffen hergestellt. Außerdem lieferten wir die Traganker für die historische Kuppel und rund 800 Meter an Gewindestangen aus Edelstahl Rostfrei. Insgesamt sind bei uns ca. 100 Tonnen Edelstahl für das neue Stadtschloss verarbeitet und ausgeliefert worden.“

Im Bereich der Altbau- und Denkmalsanierung kommt es, laut Expertenaussage, besonders auf die Verwendung hochbelastbarer und langlebiger Werkstoffe an. Gerade historische Gebäude, Denkmäler und Skulpturen sollen dem nagenden Zahn der Zeit trotzen und lange dem Gemeinnutzen dienen. Obwohl das Stadtschloss im Grunde genommen ein Neubau ist, sind die Anforderungen an die Beständigkeit des rekonstruierten Gebäudes doch die gleichen.

Bereits seit 2014 beliefert das Unternehmen diverse Verarbeiter von Natursteinen für den Neubau des Berliner Schlosses mit hochkomplexen Verankerungssystemen, Ankerschienen und A4 Befestigungsschrauben für Fertigteile. Die Edelstahlteile, vorwiegend Duplexwerkstoffe, eigneten sich hier besonders gut für die dauerhafte Befestigung der Natursteinfassade, der Adlerornamente und letztendlich auch für die Rekonstruktion der Kuppel.

„Da unsere Edelstahlteile sich zumeist hinter den Fassaden oder in den Objekten verbergen, sind diese im Regelfall nicht sichtbar. Bei der Schlusssteinsetzung der Beton-Kuppel musste ich einfach die Gelegenheit ergreifen und unsere Befestigungselemente noch einmal im sichtbaren Einbauzustand sehen“, denkt Herr Rickenstorff ein wenig wehmütig an die Schlusssteinsetzung zurück.

**Hintergrundinformationen:**

Hinter der Historie des Berliner Schlosses, heute auch bekannt als das Berliner Stadtschloss, steckt eine fast sechshundert Jahre andauernde Baugeschichte. Die zuerst als feste Residenz der Hohenzollern im Jahre 1443 vom Kurfürsten Friedrich den II gebaute Burg erfuhr im Laufe der Jahrhunderte diverse Bauerweiterungen, die zudem dem jeweilig vorherrschenden Regenten und Baustil entsprachen. Im II. Weltkrieg wurde das Schloss durch Bombenangriffe schwer beschädigt und 1950 dann per Beschluss des Ministerrats der DDR endgültig gesprengt.[[1]](#footnote-1) Mit dem Beschluss des Bundestages vom 04. Juli 2002 und dem ausgeschriebenen Architekturwettbewerb im Jahre 2008 wurde jedoch festgelegt, dass drei Barockfassaden, der Schlüterhof sowie die Kuppel und drei historische Innenportale des alten Berliner Schlosses in Berlin Mitte, originalgetreu rekonstruiert werden sollten. Das Berliner Schloss ist ein Projekt des Humboldt Forums und soll im Rahmen der Stadtquartierplanung „Historische Mitte Berlin“, Ende 2019 für die Öffentlichkeit als Museums-, Wissens- und Begegnungszentrum die Tore öffnen.[[2]](#footnote-2)

Bildunterzeilen:

Bild 1: Blick auf die Kuppel des neuen Berliner Stadtschlosses

Bild 2: Abtl. H. Rickenstorff begutachtet die Befestigungselemente der Adlerornamente

Bild 3: Rekonstruktion barocker Ornamente im Foyer des Humboldt-Forums

Bild- und Textdateien zum Herunterladen, Bereich Pressemitteilungen M-CUSTOM:

<http://www.modersohn.eu/aktuelles/pressemitteilungen/>

**Ansprechpartnerin:**

Wilhelm Modersohn GmbH & Co. KG

Vivian Dieckmann

Marketing

Industriestraße 23

32139 Spenge

T: +49 5225 8799-472 | F: +49 5225 8799-45

E-Mail: [dieckmann@modersohn.de](mailto:dieckmann@modersohn.de) | Internet: www.modersohn.eu

1. Quelle: Förderverein Berliner Schloss e.V.; Hamburg; 07. November 2018; unter: https://berliner-schloss.de/ [↑](#footnote-ref-1)
2. Quelle: Stiftung Humboldtforum im Berliner Schloss; Berlin; 07. November 2018; unter: https://www.humboldtforum.com/de/inhalte/berliner-schloss [↑](#footnote-ref-2)